

Die Berliner Bewährungshilfe für Jugendliche und Heranwachsende

Soziale Arbeit mit straffällig gewordenen jungen Menschen
in einem besonderen Spannungsfeld
zwischen Hilfe und Kontrolle

Anja Michaelis

Anja.Michaelis@senbjf.berlin.de



Warum ausgerechnet Bewährungshelfer*in für Jugendliche und Heranwachsende?

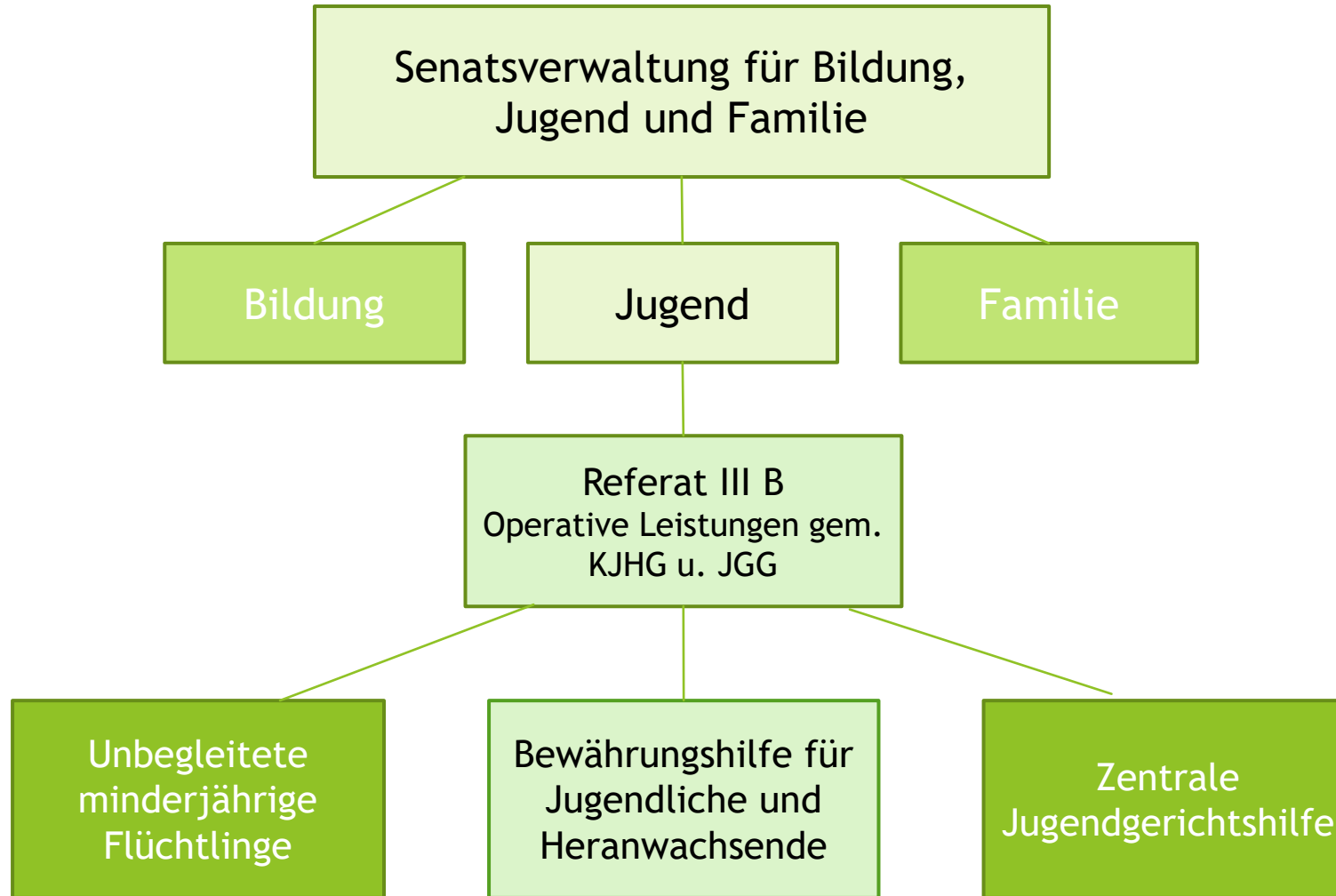
„Weil man genau an dieser Schnittstelle vom Jugendlichen zum Erwachsenen vielleicht noch Veränderungen erwirken kann, die einer kriminellen Karriere den Weg versperren. Dies auch, da ich 25 Jahre mit Probanden in der Erwachsenen-Bewährungshilfe gearbeitet habe, die genau diesen Zeitpunkt verpasst bzw. vermasselt haben.“

„Die Jungs und Mädels sind noch so jung, es ist noch so viel möglich. Es ist immer wieder spannend gemeinsam den richtigen Weg zu finden.“

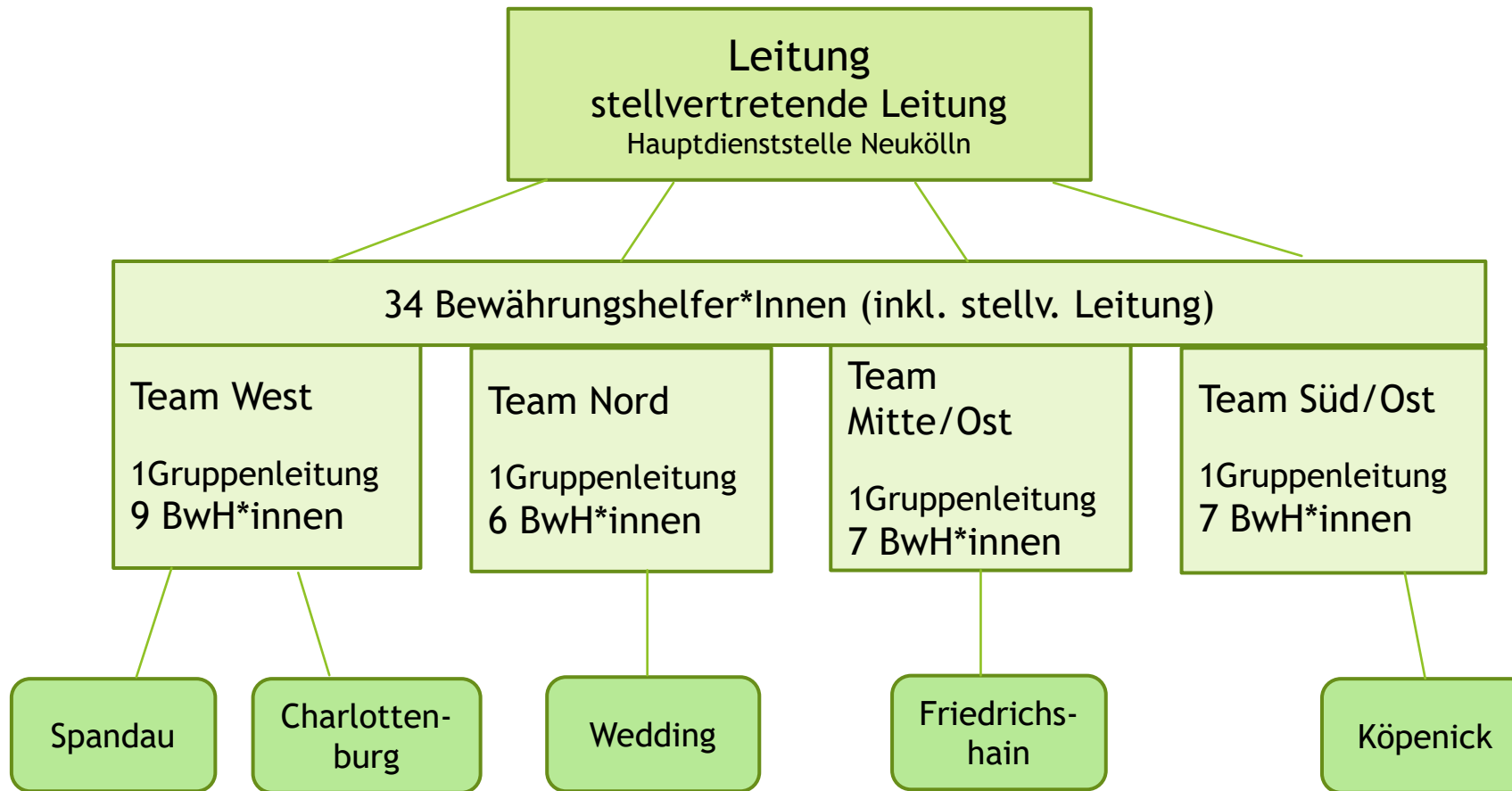
Inhalt

- ▶ 1. Strukturelle Rahmenbedingungen
- ▶ 2. Zielgruppe und Auftrag
- ▶ 3. Grundprinzipien und Arbeitsweise
- ▶ 4. Ausgewählte Zahlen
- ▶ 5. Besonderheiten und Herausforderungen
- ▶ 6. Raum für Fragen und Diskussion

1. Strukturelle Rahmenbedingungen



1. Strukturelle Rahmenbedingungen



2. Zielgruppe und Auftrag

Zielgruppe:

- ▶ straffällig gewordene junge Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren
- ▶ mehrfach belastete junge Menschen („Multiproblemlagen“)
- ▶ junge Menschen, die besonders schwerwiegende Straftaten begangen haben (z.B. Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte, Sexualdelikte)
- ▶ Intensiv- und Schwellentäter (nach Einstufung der StA*)

*vgl. Intensivtäterrichtlinie, Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz und für Inneres und Sport, 9.2.2016

2. Zielgruppe und Auftrag

Auftrag:

- Betreuungsweisungen § 10 JGG
- Bewährungsaufsichten §§ 21, 27, 61, 88 JGG sowie §§ 56 StGB
- Führungsaufsichten §§ 68ff StGB

- Gerichtshilfe (Vermittlung Freier Arbeit)
- freiwillige Vor- und Nachbetreuung
- Überwachung der Einhaltung von Auflagen und Weisungen
- Stellungnahmen zur gerichtlichen Entscheidungsfindung

3. Grundprinzipien und Arbeitsweise

Grundprinzipien:

- ▶ positives Menschenbild
- ▶ Ziel: ein selbständiges, eigenverantwortliches Leben, frei von Straftaten
- ▶ Erziehungsgedanke als oberste Maxime
- ▶ Bewusstsein über Besonderheiten jugenddelinquenten Verhaltens
- ▶ Alternative zum Strafvollzug
- ▶ Erfolgreiche Bewährungshilfe ist wirksamer Opferschutz!

3. Grundprinzipien und Arbeitsweise

Arbeitsweise

- ▶ Beziehungsarbeit als Mittel effektiver Hilfe
 - klares Rollenverständnis!
 - Transparenz
 - kein Zeugnisverweigerungsrecht
 - Aushalten von Rückschlägen
 - Flexibilität
- ▶ Straftataufarbeitung
- ▶ Lernen am Konflikt
- ▶ Minimierung von „Risikofaktoren“, Ausbau der „Schutzfaktoren“

3. Grundprinzipien und Arbeitsweise

Kooperationspartner *

- ▶ Jugendrichter*innen
- ▶ Führungsaufsichtsstelle
- ▶ Sorgeberechtigte / Angehörige
- ▶ JuHiS
- ▶ RSD/ASD (Jugendamt)
- ▶ Polizei (Jugendsachbearbeiter)
- ▶ Freie Träger
- ▶ Jobcenter
- ▶ Sozialämter/Wohnungslosenhilfe
- ▶ Haftanstalten
- ▶ Schulen und Ausbildungsbetriebe
- ▶ Einwanderungsbehörde
- ▶ Drogenberatungsstellen
- ▶ Rechtsanwälte
- ▶ u.v.m.

* unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen

4. Ausgewählte Zahlen

Stand Oktober 2021 waren von der Gesamtheit der Proband*innen und Klient*innen:

- ▶ 90,5 % männlich
- ▶ 9,5 % weiblich (davon 50% §10 JGG)

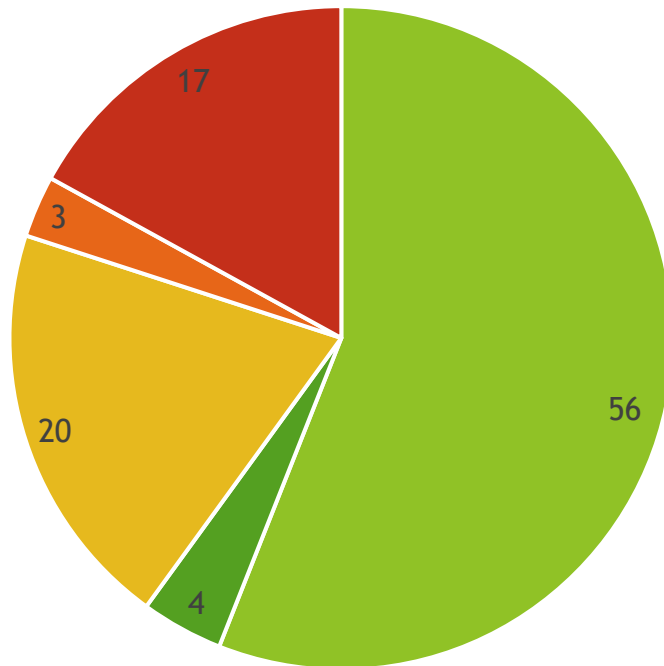
- ▶ 51 % älter als 21 Jahre
- ▶ 49 % zwischen 14 und 20 Jahren

- ▶ 15% Intensiv- bzw. Schwellentäter (Einstufung durch StA*)

*vgl. Intensivtäterrichtlinie, Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz und für Inneres und Sport, 9.2.2016

4. Ausgewählte Zahlen

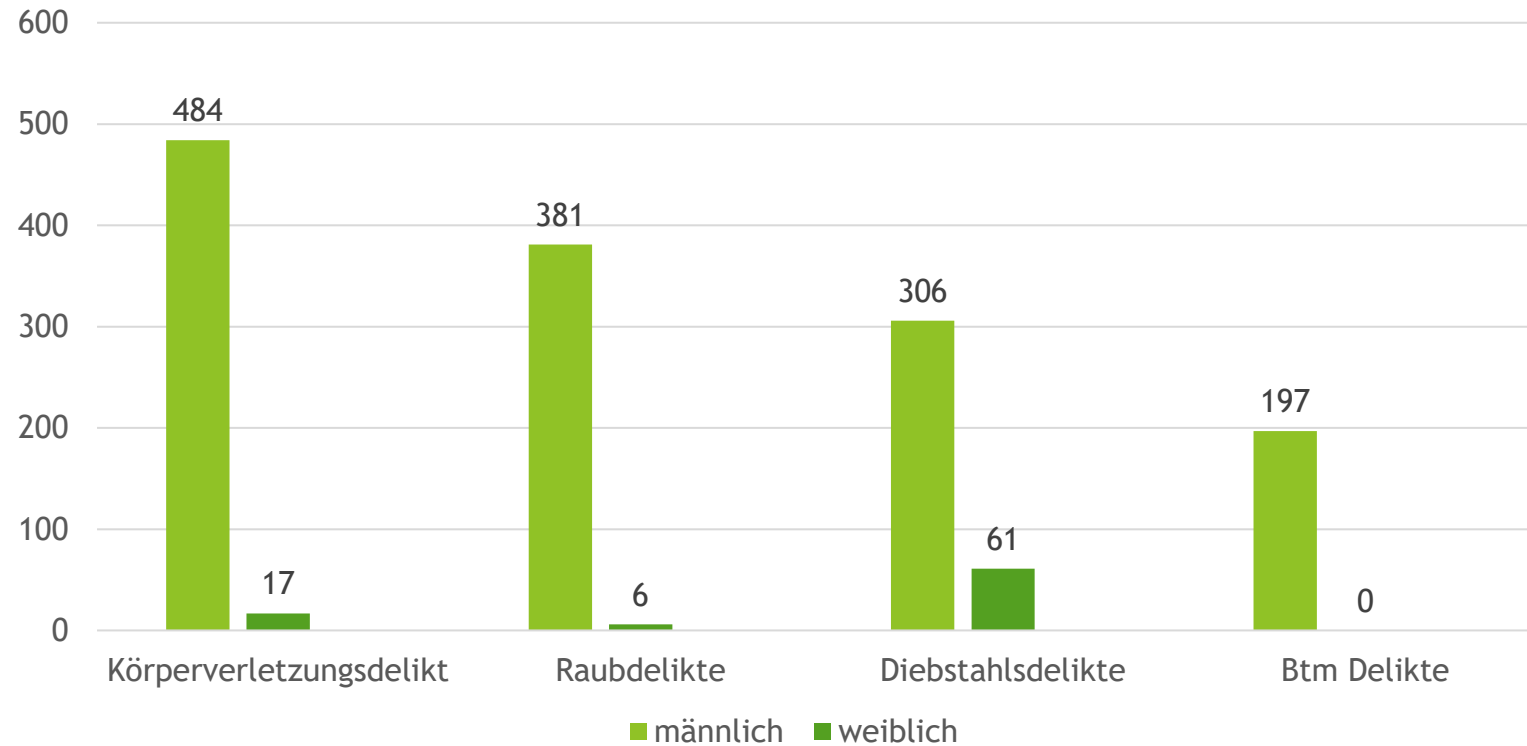
Unterstellungsgründe in %
Stand 1.10.2021



- Bewährungen nach JGG
- vorzeitige Entlassung
- Betreuungsweisungen
- Bewährungen nach StGB
- Führungsaufsichten

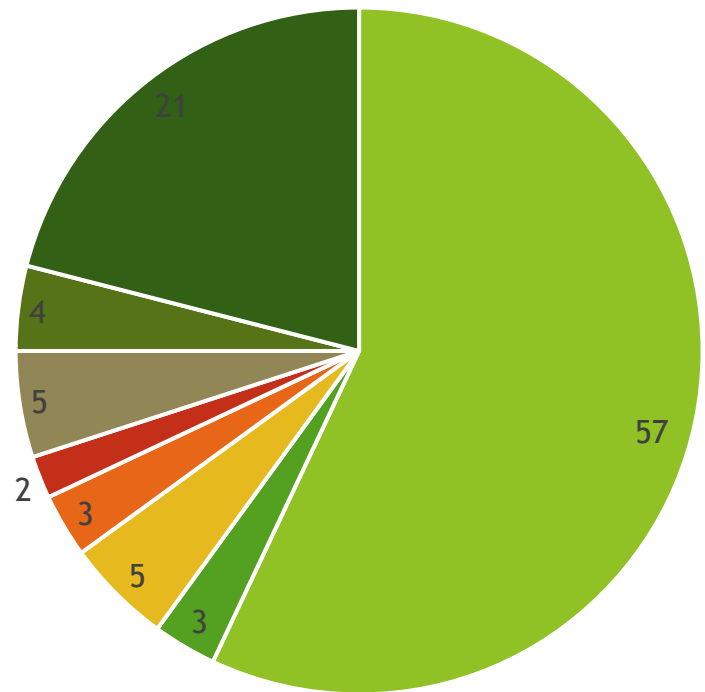
4. Ausgewählte Zahlen

Deliktverteilung 2021
(bis 01.10.2021: 2.213 erfasste Delikte)



4. Ausgewählte Zahlen

Staatsangehörigkeit aller
Proband*innen/Klient*innen in %
Stichtag 01.10.2021



- deutsch
- afghanisch
- libanesisch
- rumänisch
- russisch
- syrisch
- türkisch
- sonstige

5. Besonderheiten und Herausforderungen

- ▶ Bildungsferne
- ▶ psychisch/psychiatrische Auffälligkeiten
- ▶ ungesicherter Aufenthalt
- ▶ strukturelle Hürden und Grenzen
- ▶ „Stigmatisierung“

5. Fragen und Diskussion



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!